
12. Sitzung der Amtszeit 2011-2013 – Protokoll

Datum: 14. November 2013
Ort: München, Bayerische Staatsbibliothek
Zeit: 10:30 Uhr – 16:00 Uhr

Teilnehmer:

Karl Bayer	UB München	
Michael Beer	BSB	
Inga Behnk	UB München	
Edith Dilber	BVB-Verbundzentrale	(Ständiger Gast)
Barbara Dinsing	Bibliotheca Hertziana Rom	
Christine Fritscher	UB München	
Rainer Gnan	BVB	(Gast zu TOP 7)
Susanne Gräser	TUB München	
Susanne Graß	UB Humboldt-Universität Berlin	
Eva-Maria Gulder	BSB	
Sabine Hansmann	UB FU Berlin	
Silvia Hofmann	TUB München	
Erika Karl	UB Eichstätt-Ingolstadt	
Elisabeth Kempf	UB Regensburg	
Dr. Mathias Kratzer	BVB-Verbundzentrale	(Ständiger Gast) ab 11:30 Uhr
Rudi Lauer	UB Bayreuth	
Gabriele Meßmer	BSB	(Vorsitz)
Manfred Müller	BSB	
Hannelore Reinhard	UB Bamberg	
Ute Ristau	UB Humboldt-Universität Berlin	
Peter Schleiermacher	UB Würzburg	
Sibylle Seelkopf	Dt. Forum für Kunstgeschichte Paris	
Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg	
Viola Taylor	UB FU Berlin	
Peter Thiessen	BSB	(Gast) (Protokoll)
Edeltraud Tischler	UB Erlangen-Nürnberg	
Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg	
Pia Weitzl	UB Passau	
Hiltrud Woltz	UB der Bundeswehr München	
Anette Zaboli	TUB München	

Tagesordnung:

1. Organisatorisches und Feststellen der Tagesordnung
2. Neue B3Kat-Bibliotheken
3. Katalogisierungskonventionen für B3Kat (KKB) im neuen Gesicht
4. Resource Description and Access (RDA)
 - 4.1. Stand des Umstiegsprojekts
 - 4.2. Berichte aus den Arbeitsgruppen
 - 4.3. Schulungen und Fortbildungen 2014
 - 4.4. Implementierung
 - 4.5. Sacherschließung
5. ZDB und e-Ressourcen
6. Datenimport im MARC-Format
7. Vorstellen der neuen BVB-Kundendatenbank
8. Originalschriftliche Erfassung
9. Sonstiges
10. Anhang 1

1. Organisatorisches und Feststellen der Tagesordnung

Frau Meßmer begrüßt zwei Kolleginnen, die erstmals an der gemeinsamen Sitzung der Kommission für Erschließung und Metadaten mit den Leitbibliotheken und Verbundredaktionen teilnehmen: Frau Sibylle Seelkopf vom Deutschen Forum für Kunstgeschichte aus Paris und Frau Barbara Dinsing von der Bibliotheca Hertziana aus Rom.

Die Tagesordnung wird bei Punkt 4 um zwei Themen von Herrn Dr. Stumpf sowie bei Punkt 6 um einen Punkt von Frau Gulder ergänzt

Frau Meßmer bittet darum, für künftige Einladungen eine verantwortliche Kontaktperson in den einzelnen Häusern zu benennen, die dann jeweils intern die entsprechenden Mitarbeiter/innen informiert. Auch in Zukunft soll die Anmeldung zu den Sitzungen über den Webservice Doodle erfolgen.

2. Neue B3Kat-Bibliotheken

Herr Beer stellt die Bibliotheken vor, die neu an der Katalogisierung im B3Kat teilnehmen: Aus dem KOBV kommen die Bibliothek der Stiftung Deutsches Historisches Museum sowie die Bibliothek der Stiftung Deutsches Technikmuseum und die Hochschulbibliothek der Beuth Hochschule für Technik (alle Berlin) hinzu. Aus Bayern sind als neue Mitglieder im Verbund zu begrüßen: die Bibliothek des Buddhistischen Klosters Bodhi Vihara in Freising sowie die Karmelitenbibliothek Bamberg. Daneben nehmen nun die Bibliothek des Deutsch-Italienischen Zentrums Villa Vigoni (Italien) sowie die Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung an der Katalogisierung im B3Kat teil.

Frau Gulder weist auf die aktualisierte Liste der Leitbibliotheken hin, in der mittlerweile Angaben zu den Sacherschließungsredaktionen und den Normdatenzuständigkeiten sowie die ISILs der Leitbibliotheken und der zugeordneten Bibliotheken ergänzt wurden und somit die Organisation im Normdatenbereich allgemein einsehbar ist. Es ergeht die Bitte, die Informationen in der Liste zu prüfen und etwaige Änderungen mitzuteilen.

3. Katalogisierungskonventionen für B3Kat (KKB) im neuen Gesicht

Zum 2. September wurden die ehemals „grünen Seiten“ mit Unterstützung der Verbundzentrale von den Mitgliedern der KKB-Online-Redaktion in die Portalstruktur des BVB-Internetauftritts migriert. Herr Weith erläutert die aktuelle Struktur der Seiten, die im Zuge der Überführung geändert wurde. Unter anderem finden sich auf der Eingangsseite nun zwei neue Informationsspalten „Wichtige Hinweise“ und „Aktuelle Änderungen“ (hier werden in Kurzform die Aktualisierungen auf den Seiten aufgelistet). Die Suchfunktion innerhalb der Seiten ist derzeit noch nicht implementiert und sollte deshalb über Google durchgeführt werden. Allen Beteiligten, die den großen Arbeitsaufwand bewältigt haben, wird ein herzlicher Dank ausgesprochen.

(Siehe Anlage 1)

4. Resource Description and Access (RDA)

4.1. Stand des Umstiegsprojekts

Frau Meßmer berichtet über die Schwerpunkte und Neuigkeiten seit dem Sommer.

Jüngst wurden von der DNB die zwei **Standardelemente-Sets Titeldaten und Normdaten** veröffentlicht, in denen jeweils sogenannte Core-Elemente und Core-if-Elemente sowie Zusatzelemente definiert werden. Diese Standardelemente sind als kleinster gemeinsamer Nenner und der aktuelle Stand insgesamt noch als „work in progress“ zu betrachten.

Der Gesamtzeitplan des RDA-Umstiegs wurde vom Standardisierungsausschuss um ein halbes Jahr verlängert. Somit gilt nun Ende 2015 als verbindliche Perspektive für den gemeinsamen Umstieg der DNB und der Verbünde.

Daneben werden derzeit in den RDA-Arbeitsgruppen Anwendungsregeln und Erläuterungen für das Regelwerk formuliert. Da in den RDA eine Reihe von optionalen und alternativen Regelungen vorgesehen sind, strebt man im Hinblick auf Datenübernahme in den deutschsprachigen Verbänden jeweils eine Festlegung an. Entsprechend sollen gemeinsame **Anwendungsregeln** den für deutschsprachige Bibliotheken anzuwendenden Regelwerkstext konkret festschreiben. Hierbei erfolgt weitgehend eine Anlehnung an entsprechende Festlegungen der Library of Congress und des Program for Cooperative Cataloging (LC-PCC PS). Ebenso werden **Erläuterungen** formuliert, die als praktische Arbeitshilfe im Übergang von RAK-WB auf RDA angelegt sind. Anwendungsregeln und Erläuterungen werden jedoch sinnvoll nur zusammen mit dem RDA-Toolkit zu verwenden sein. Sie werden im RDA-Toolkit beim jeweiligen Kapitel hinterlegt und über einen Button aufzurufen sein.

Über die Lizenzierung des RDA-Toolkits wird jede Bibliothek einzeln entscheiden müssen, da es keine Deutschland-Lizenz und sehr wahrscheinlich keine BVB-/KOBV-Lizenz geben wird. Die derzeit noch verfügbare, jedoch bereits veraltete kostenlose deutsche Übersetzung der RDA auf den Seiten der DNB wird demnächst abgeschaltet.

[Anmerkung zum Protokoll: Im Dezember 2013 wurde mit ALA Publishing ein [Konsortium](#) mit einem gepoolten Zugriff vereinbart.]

Im Zuge des Umstiegs werden ab 2014 Informationsveranstaltungen und -schulungen parallel und jeweils regional in den Verbänden stattfinden. Im BVB fanden bereits 2013 in Nürnberg und München sehr gut besuchte Informationsveranstaltungen zu RDA statt, deren Präsentationen auf den [KKB-Onlineseiten](#) verlinkt sind und nachgenutzt werden können.

Insgesamt steht weltweit eine Fülle an Materialien für die Beschäftigung mit dem RDA-Umstieg bereit. Einen Einstieg bieten die frei zugängliche [RDA-Info-Seite](#) der DNB.

4.2. Berichte aus den Arbeitsgruppen

Frau Meßmer berichtet von der Arbeit der AG RDA, die aus insgesamt 50 Mitgliedern aus den deutschsprachigen Verbänden (inklusive ÖBs und Spezialbibliotheken) besteht. Als erste Ergebnisse des kompletten Durchgangs durchs Regelwerk sind Anwendungsregeln, Erläuterungen sowie die Standardelemente-Sets erarbeitet worden.

Herr Müller berichtet von der Arbeit der Unterarbeitsgruppe Fortlaufende Sammelwerke, in der die Spezifika von Schriftenreihen und Periodika im Rahmen von RDA diskutiert werden. Schwerpunktmäßig ging es bisher um die First-Latest-Entry-Diskussion: Während in Deutschland bei Titelvarianten (nicht Titeländerungen) von Periodika bisher in der Katalogisierung der ZDB auf die neueste Titelvariante umgestellt wurde, wird dies international und in den RDA anders gehandhabt. Um die deutsche Praxis (u.a. aus Effizienzgründen im Hinblick bspw. auf die Bestellverwaltung) weiterhin zu ermöglichen, wurde von der Unterarbeitsgruppe ein Discussion Paper zur Vorlage beim JSC erarbeitet. Das JSC empfahl, die Latest-Entry-Praxis für den deutschsprachigen Raum in Form von RDA-Anwendungsregeln zu ergänzen. Auch bei der Katalogisierung von Kongressfolgen (die im deutschsprachigen Raum als Monographien aufgenommen werden) sehen die RDA-Regeln in einigen Fällen von der deutschen Praxis Abweichendes (die Behandlung als fortlaufende Sammelwerke) vor; auch hier wird die Möglichkeit einer Alternativregelung diskutiert. Da entsprechend RDA/FRBR Normdatenaufnahmen für Werke vorgesehen sind, wird geprüft, wie diese sinnvoll für fortlaufende Sammelwerke umgesetzt werden können. Nach RDA gibt es mehr verbale Elemente im Erscheinungsverlauf und die Formatierung richtet sich an ISBD-Regelungen aus, die von der derzeitigen Gestaltung des Erscheinungsverlaufs nach ZDB-ZETA abweichen. Hier sind Anpassungen im Hinblick auf den Datenaustausch notwendig.

Frau Gulder berichtet aus der Unterarbeitsgruppe GND. Nach einer Analyse der die Normdaten betreffenden RDA-Kapitel und einem Abgleich mit den GND-Übergangsregeln wurden Anwendungsregeln (AWR) und Erläuterungen (ERL) für RDA formuliert. Diese AWR und ERL werden im RDA-Toolkit selbst als Link für die deutschsprachigen Anwender hinterlegt und entsprechend gekennzeichnet. Mit Einführung der RDA werden sich einige Änderungen ergeben, so beispielsweise bei der Erfassung von (vor allem militärischen und religiösen) Körperschaften sowie bei der Erfassung mittelalterlicher Namen, die zukünftig bei bekannten Personen in der im Deutschen gebräuchlichen Form erfolgen soll.

Da die derzeitigen RDA-Regeln bei Gebietskörperschaften die Erfassung einer übergeordneten Einheit vorsehen, wurde über ein Proposal der DNB beim „Joint Steering Committee“ (JSC) vorgeschlagen, diese auch in Form eines Codes – wie bisher in der GND üblich – angeben zu können. [Anmerkung der Red. neuester Stand: Das JSC entschied sich dafür, dieses Proposal im JSC-Meeting nicht weiter zu diskutieren. Es soll eine neue Arbeitsgruppe gebildet werden, die das Thema „places“ gründlich überarbeiten wird. Der Vorschlag der DNB zur Nutzung von (Länder)-Codes wurde dagegen direkt berücksichtigt. Das JSC befürwortete einen Vorschlag der Library of Congress zur Überarbeitung von RDA 0.12, der besagen soll, dass Codes anstelle von Namen oder Begriffen, verwendet werden können.] Daneben besteht derzeit noch die Problematik der adäquaten Übersetzung des

RDA-Terminus „Places“ ins Deutsche, dessen Bedeutungsspektrum mit „Orte“ nur eingeschränkt wiedergegeben werde.

Herr Beer berichtet aus der Unterarbeitsgruppe Musik. In einem Durchgang durchs Regelwerk werden Anwendungsregeln und Erläuterungen zu den RDA erarbeitet. Außerdem ergaben sich einige Änderungswünsche zur deutschen Übersetzung, die manchmal eine im Deutschen nicht gebräuchliche Terminologie verwendet. Es gibt auch Probleme mit englischen Begriffen aus der Musik, die sich nicht eins zu eins ins Deutsche übersetzen lassen. Die von der Unterarbeitsgruppe erarbeiteten Stellungnahmen zu drei aktuellen, Musikfragen betreffenden Proposals wurden als Stellungnahmen der deutschen Community von der Expertengruppe Formalerschließung übernommen.

Neben den hier genannten AGs existieren weitere Themengruppen (z.B. in den Bereichen Altes Buch und Karten).

4.3. Schulungen und Fortbildungen 2014

Der Umstieg auf RDA im Bereich der **Titeldaten** soll Ende 2015 erfolgen. Das Arbeitspaket Schulungen der AG RDA läuft seit Oktober 2013. Es wird eine eigene Themengruppe Schulungen eingerichtet. Im BVB wird sich die BVB-AG RDA mit dem Thema befassen. Für 2014 ist ein bayernweiter Schulungsblock im zweiten Halbjahr geplant. Daneben sind Sonderschulungen (u.a. im Bereich Alte Drucke, Musik, fortlaufende Sammelwerke) vorgesehen. Allerdings ist die Erarbeitung von Schulungsmaterialien wesentlich abhängig von Entscheidungen im Bereich der Implementierung von RDA (s. Punkt 4.4).

Im Bereich der **Normdaten** soll der Umstieg auf RDA zum 1.7.2014 erfolgen und es existieren entsprechend konkretere Zeitplanungen. Derzeit werden gemeinsame Schulungsunterlagen der deutschsprachigen Verbünde erstellt, die jeweils Beispiele für PICA- und Aleph-Systeme enthalten sollen. Im BVB wird das bewährte Modell der eintägigen Multiplikatorenschulungen, die für Mai 2014 geplant sind, fortgeführt. Danach sollen Schulungen in den einzelnen Häusern erfolgen. Schulungsinhalt: Überblick über die Kapitel der RDA, die sich mit Normdaten befassen; Arbeitsinstrumente (Toolkit); Fokus auf Änderungen; Unterschiede zu Übergangsregelungen.

Für 2014 ist ein Lehrbuch ([Wiesenmüller/Horny](#)) zu RDA angekündigt.

4.4. Implementierung

Frau Dilber berichtet über die anstehende Implementierung der RDA im Verbundsystem und den Lokalsystemen. Mit diesem Thema beschäftigen sich derzeit verschiedene Arbeitsgruppen: Die Themengruppe Implementierung der AG RDA, die gerade eingerichtet wird, diskutiert Auswirkungen der RDA auf Formate und Systeme, koordiniert die Anforderungen an die Systemanbieter und beschäftigt sich mit Fragen der Datenstrukturen und -formate, dem Umgang mit Alt-Daten sowie evtl. mit Schulungen. RDA-Experten aus BVB und der BSB sammeln Fragen der Implementierung und bereiten entsprechende Entscheidungen im BVB vor. Eine verbundübergreifende AG der Alephanwender dient der Abstimmung untereinander und der gemeinsamen Entwicklung von Lösungen sowie – falls notwendig – der Beauftragung bei ExLibris.

Als Aufgaben im BVB zeichnen sich ab:

- Anpassung des Verbundsystems (neue Funktionen, neue Felder, Import-/Export-Schnittstellen und Indexierung)

- Anpassung der Lokalsysteme inkl. Versorgung
- Anpassung der Recherche-Oberflächen inkl. Versorgung
- Ggf. Anpassung der Alt-Daten nach Vorgaben der Themengruppe Implementierung

Im BVB wird als erster Schritt demnächst eine Titel-Library im Aleph-Testsystem bereitgestellt, an der die notwendigen Änderungen (Einbau neuer Felder, Bereitstellung von Auswallisten RDA-konformer Werte und Satzschablonen, sowie von Angleichroutinen für Titelaufnahmen und Umbau von Altaufnahmen) getestet werden können. Nach einer Vorbereitung der Alt-Daten (Bereinigung und Ergänzungen soweit maschinell möglich) und entsprechender Analyse, kann entschieden werden, inwieweit die Daten umzuarbeiten sein werden. Ebenso muss analysiert und entschieden werden, in welchem Umfang RDA umgesetzt wird (bspw. nur Beschränkung auf Standardelemente-Set) und wie bei den Lokalsystemen vorzugehen sein wird (lokale Konfiguration, Versorgungsschnittstellen). Frau Meßmer betont die Bedeutung, die hier einem gemeinsamen Vorgehen der Alephverbände zukommt. Die Frage nach dem Umgang mit Alt-Daten sei noch völlig offen und muss verbundübergreifend entschieden werden.

Im Hinblick auf die Änderungen im Rahmen der RDA-Einführung für die GND hält Frau Gulder auf Nachfrage fest, dass diese möglichst maschinell erfolgen soll. Die Auswirkungen auf die nachgeordneten Lokalsysteme werden sich in Grenzen halten. Dennoch soll ein ungefähres Mengengerüst von der DNB angefordert werden.

4.5. Sacherschließung

Herr Dr. Stumpf berichtet Aktuelles aus der Expertengruppe SE. In Bezug auf RDA ist festzustellen, dass Sacherschließung und Formalerschließung bereits durch die GND zusammenwachsen. Mit Ausnahme von Kapitel 16 (places) enthalten die RDA allerdings bisher noch keine Regelungen zur Sacherschließung. Die Kapitel 12-15 (concepts, objects, events) müssen noch erarbeitet werden. Als Auswirkungen der RDA werden im Bereich der verbalen Sacherschließung die Verwendungsregeln und Verknüpfungsregeln nach RSWK weiterzuentwickeln sein und perspektivisch werden lokale neben internationalen Klassifikationen erhalten bleiben.

Im Zuge der von der AG Sacherschließung gewünschten Datenanreicherung im Bereich der (klassifikatorischen und verbalen) Sacherschließung über das Pfeffer-Verfahren (s. auch die entsprechenden [Protokolle](#)), wurden von Herrn Pfeffer bereits Cluster gebildet. Die Verbundzentrale führt derzeit die Anreicherung innerhalb des B3Kat durch. Später werden auch externe SE-Daten aus anderen Verbänden hinzugenommen. Ein Folgeverfahren zur Bildung von Werk-Clustern über [culturegraph](#) wird derzeit entwickelt. Für verbleibende Titel, die so nicht mit SE-Daten angereichert werden können, wäre denkbar, diese manuell ohne Autopsie kooperativ im Verbund zu erschließen. Derzeit wird an der UB Augsburg zudem geprüft, ob Möglichkeiten zur maschinellen Anreicherung der Sacherschließung von Nationallizenzen und Titeln aus E-Book-Paketen bestehen. Für Kopiervorgänge bei Parallelausgaben (E-Books) wird darum gebeten, jeweils die komplette Sacherschließung aus den entsprechenden Daten (Felder 700ff.) zu übernehmen, da diese einen wichtigen Mehrwert für die Recherche- und Discovery-Systeme darstelle. Dieser Punkt soll über die AG Formalerschließung besprochen und als Anweisung in die [Katalogisierungsleitlinie](#) aufgenommen werden.

5. ZDB und e-Ressourcen

Herr Müller berichtet, dass die AG Leihverkehr der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme an einer stärkeren Einbeziehung der elektronischen Medien in den Leihverkehr arbeitet mit dem Ziel einer schnelleren Erledigung von Fernleihen aus Zeitschriften. Hierfür müssen für elektronische Zeitschriften Fernleihinformationen aus den Lizenzverträgen flächendeckend in den Metadaten erfasst werden. Die Fernleihinformationen für E-Zeitschriften werden primär in der EZB hinterlegt – das kann auf Paketebene oder bei Einzellizenzen auf Titelebene vorgenommen werden. Die Fernleihinformationen fließen aus der EZB in die ZDB. Im BVB werden die Daten über die Webschnittstelle der EZB abgerufen, in anderen Verbünden direkt aus den ZDB-Daten.

Herr Müller erläutert den Umgang mit E-Books im B3Kat, die über das Modell einer Patron Driven Acquisition (PDA) erworben werden. Informationen dazu finden sich auch in den [E-Book-FAQs](#) auf den KKB-Online-Seiten (s. auch E-Book-FAQ Nr. 9). Die Paketdaten der E-Book-Kollektionen werden zunächst wie dauerhaft erworbene E-Books in der BVB01 behandelt und erhalten in Feld 078q eine Kennzeichnung (Kürzel der Bibliothek, Stichwort „PDA“ und Kürzel des Pakets) ergänzt durch den Zusatz „Kauf“, sobald ein Titel dauerhaft erworben wurde, um diese selektieren zu können. Da eine Fluktuation der Metadaten nicht mit dem Ziel stabiler Daten in BVB01 vereinbar ist, werden derzeit Lösungen zur intelligenteren Datenhaltung diskutiert (über Suchmaschinenindex, Discovery-Systeme, einen Fremddatenpool o.Ä.). Bei Einsatz von PDA mögen sich die Bibliotheken zur Koordination der E-Book-Dateneinspeicherung an das Sachgebiet Elektronische Medien der BSB wenden (ebooks@bsb-muenchen.de). Mit den Fragestellungen zur Haltung der E-Book-Metadaten in B3Kat hat die KEM die Ad-hoc-AG E-Book-Metadaten betraut.

6. Datenimport im MARC-Format

Herr Kratzer und Herr Beer stellen den MARC-Konverter vor, der gemeinsam von den Alephverbänden entwickelt wurde, da die DNB in diesem Jahr die Lieferung von Metadaten im MAB-Format auf das MARC-Format umgestellt hat. Die MARC-Dokumentation der DNB lag erst mit Einsatz der ersten Version des Konverters zum 1.10.2013 vor. Da die DNB zudem vierteljährlich ein neues Release der Exportschnittstelle plant, ist entsprechend eine kontinuierliche Aktualisierung des Konverters notwendig, die weiterhin durch die Arbeitsgruppe geleistet wird und von den B3Kat-Anwendern möglichst unbemerkt im Hintergrund laufen soll.

Als aktuelle Probleme des Konverters stellen sich derzeit noch die Umsetzung einiger wiederholbarer MARC-Felder dar. Daneben wird die gestaffelt voneinander abhängige Codierung (im MARC-Feld 007) von der DNB nur unvollständig belegt. Deshalb ist im Moment bei einigen Sondermaterialien v.a. bei Tonträgern keine richtige Belegung der MAB-Kategorien in 050 möglich. Dies führt auch zu Fehlern bei der „allgemeinen Materialbenennung“. Die DNB hat zugesagt, zu überprüfen, ob eine vollständigere Feldbelegung im MARC-Feld 007 möglich ist.

Frau Dilber stellt die von der Verbundzentrale entwickelte Lösung für die Schlagwortnachführung in BVB01 aus den DNB-Lieferungen nach der Umstellung auf MARC21 vor: Um die für MAB-Daten existierende Aleph-Routine auch auf MARC-Daten zu übertragen, werden diese nun zuerst über den MARC-Konverter im Internformat in BVB02 importiert, um daraus als MAB-Datei für die bestehende Routine exportiert werden zu können.

Frau Gulder berichtet über den aktuellen Stand GND-Bereinigung und Importe in die GND. Das Match-and-Merge-Verfahren für Kongresse und Körperschaften ist bereits abgeschlossen. Das Match-and-Merge-Verfahren für Geografika nahezu abgeschlossen, mit Ausnahme einiger TOP 500 Datensätze. Da trotzdem noch etliche Dubletten existieren, gibt es in der DNB Überlegungen, diese in einem weiteren maschinellen Verfahren zu bereinigen.

Voraussichtlich über die Wochenenden vom 29.11/1.12 und 14./15.12 werden Erschließungsdaten aus dem [MACS-Projekt](#) (Multilingual Access to Subjects) der DNB ausgeliefert. In den 750-Feldern der GND werden hier fremdsprachige Begriffe mit Links zu den Library of Congress Subject Headings (LCSH) und zu Rameau bereitgestellt. Insgesamt sind 40.000 GND-Sätze betroffen. Auf eine Indexierung der verknüpften Titel wird wegen der großen Menge großteils verzichtet. Vor der Einspielung durch den Verbund wird Frau Gulder die Bibliotheken noch einmal per Mail informieren. Zudem wird die DNB voraussichtlich Anfang nächsten Jahres geographische Koordinaten in die Normdaten einspielen. Ca. 40.000 Datensätze werden im GND-Feld 034 (MARC) angereichert. Es handelt sich um Mittelpunktskordinaten aus autorisierten Quellen, die aus dem [GeoNames-Verzeichnis](#) stammen. Im BVB wird zunächst geprüft, ob die Daten korrekt über die Online-Schnittstelle laufen. Für die Lokalsysteme im BVB stellt die Feldbelegung kein Problem dar, im KOBV werden die Normdaten ohnehin nicht im Lokalsystem geführt.

7. Vorstellen der neuen BVB-Kundendatenbank

Herr Gnan und Herr Beer stellen die neue BVB-Kundendatenbank vor, welche die bisherige Bibliotheksadressdatei BVB16, für die aus formattechnischen Gründen keine automatische Datenübernahme aus der ZDB mehr erfolgen kann und die deshalb perspektivisch abgeschaltet wird, ablöst. Der Zugriff auf die Testinstanz der Datenbank erfolgt per URL im Webbrowser, sofern die entsprechende IP-Adresse der Institution frei geschaltet ist. In einer Live-Demo wird die Datenbank mit ihren Funktionalitäten (Sortieren, Einschränken), Suchmöglichkeiten und Editiermöglichkeiten vorgestellt. Testzugänge sind bei Interesse über Herrn Gnan zu erhalten. (Anm. der Red.: Eine Mail dazu wurde inzwischen an alle Teilnehmer verschickt).

Leitend waren 3 Optimierungsansätze bei der Entwicklung:

- Zentralisierung der Datenhaltung bibliotheksbezogener Stammdaten (Vermeidung von Redundanz; Konsistenz bei der Datenaktualisierung)
- Generalisierung des Datenzugriffs: Vereinfachung und natürlichsprachige Oberfläche auf der Ebene des Endanwenders; gemeinsame, stabile Schnittstelle auf der Entwicklerebene.
- Automatisierung: z.B. Importfunktion der ZDB-Adressdaten; Exportfunktion für bestimmte Anwendungen.

Bezüglich der Frage, ob die bibliothekbezogenen Daten primär in der neuen Datenbank oder weiterhin in der ZDB gepflegt und von dort regelmäßig importiert werden sollen, wird nach kurzer Diskussion die zweite Variante favorisiert. Dies auch angesichts der Daten der KOBV-Bibliotheken, die direkt aus dem KOBV-Bibliothekenführer an die ZDB geliefert werden und deshalb ausgenommen werden müssten. Es wird daneben die Frage diskutiert, welche Felder der Datenbank öffentlich sichtbar sein sollen, wenn beispielsweise die Liste der am B3Kat teilnehmenden Bibliotheken aus der Datenbank generiert wird.

8. Originalschriftliche Erfassung

Für den Bereich der Titeldaten im B3Kat ist eine Erfassung linksläufiger Schriften möglich. Desiderat ist eine automatische Umsetzung der Transliteration. Hierzu gibt es Überlegungen, aber keine sofort realisierbare Lösung.

Seit Januar 2013 ist in der GND die originalschriftliche Erfassung prinzipiell möglich. Ausgenommen sind allerdings noch die CJK-Sprachen und linksläufige Schriften. Für CJK wird noch die offizielle Bestätigung der Praxisregeln abgewartet. Für linksläufige Schriften müssen noch Anpassungen in der Datenbank der DNB abgewartet werden. Dort wird das arabische Komma nicht korrekt umgesetzt. Dieses Problem wird bei der Expertengruppe Normdaten thematisiert. Die Erfassung von originalschriftlichen Datensätzen ist nur für neue GND-Datensätze möglich (mit den oben genannten Ausnahmen), Ergänzungen vorhandener Datensätze sollen wegen möglicher Dubletten durch Einspielungen noch nicht vorgenommen werden.

In der ZDB ist seit Juli 2013 die originalschriftliche Erfassung via WinIBW möglich. Allerdings muss der MARC-Konverter hier noch angepasst werden, damit diese Felder auch in den B3Kat übernommen werden. Sobald dies erfolgt sein wird kann der Startpunkt der originalschriftlichen Katalogisierung für B3Kat-Bibliotheken festgelegt werden.

9. Sonstiges

Die Gremien des BVB werden für die kommende Amtszeit ab 2014 im kommenden Jahr neubesetzt werden.

10. Anhang 1

Katalogisierungskonventionen für B3Kat (KKB-Online) im neuen Gesicht / Herr Weith

- Neue Struktur: Reiterkarten:
 - „KKB Online“ [erscheint immer beim Einstieg] mit den Rubriken
 - Allgemeines und Grundlagen
 - Anleitungen zum Verbundsystem
 - Codierungen
 - Datenformat
 - Fremd- und Altdaten
 - Normdaten
 - Elektronische Ressourcen [Nicht mehr zus. mit NBM!]
 - Non-Book-Materialien
 - Originalschriftliche Katalogisierung
 - RAK-WB-Anwendung
 - Leitbibliotheken und Verbundredaktionen [NEU an dieser Stelle, vorher unter „Sonstiges“]
 - RDA – Resource Description and Access
 - RDA-Informationen-Wiki der Deutschen Nationalbibliothek
 - Auf dem Weg zum Regelwerk Resource Description and Access (RDA)
Präsentationen der Informationsveranstaltungen in Nürnberg und in München
 - RDA – Deutsche Übersetzung
Als PDF. Nur noch bis 28.11.2013!
 - Sonstiges
 - „Lokalsysteme“ mit dem Inhalt:
OCLC-SunRise-Lokalsystem
 - „Archiv“ mit den Rubriken
 - Migrationen
 - Migration KOBV-Bibliotheken
 - Migration BVB-KAT
 - BVB-KAT
 - KKB-Online-Seiten zu BVB-KAT
 - Einzeltexte
 - Elektronische Zeitschriften in BVB-KAT

- "Einführung in BVB-KAT" von Hans Popst
 - Protokolle, Arbeitsberichte
 - AG "Erschließung von Digitalisaten" der KES (2004)
 - Aleph-Anwenderkreis (2003/04)
 - Kommission für Formalerschließung KFE (1995 - 2000)
 - AG Nichtbuchmaterialien (2000)
 - Arbeitsgruppe für Alphabetische Katalogisierung AfAK (1988 - 1995) [Sitzungstermine + Register der in den Sitzungen behandelten Themen]
 - „Kontakt“
mit den Mitgliedern und der E-Mail-Adresse der KKB-Online-Redaktion
 - Zurück zu B3Kat
- In der rechten Spalte noch „Weiterführende Links“ [spezielle Auswahl, nicht alle aus den BVB-Seiten] zu
 - Übersicht über die am B3Kat beteiligten Bibliotheken
 - BVB-INFO-Mailingliste
 - Bibliothekarische Aus- und Fortbildung in Bayern
 - Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM)
 - Arbeitsgruppe Formalerschließung (AGFE)